

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 6: Flächentragwerke und Seilnetzkonstruktionen = Constructions en surfaces porteuses et en réseaux de câbles = Light-weight surface and cable net structures

Rubrik: Kataloge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lenza
BRONICA

*Nas 6x6
Wunder
aus
Japan!*



**Die neue automatische
6 x 6 Spiegelreflexkamera,
so leicht zu bedienen wie eine
Kleinbildkamera:
schnell, handlich, unkompliziert**

**BRONICA «S2» und «C»
mit 75 mm Auto-NIKKOR
f/2,8 Objektiv**

Wechselobjektive mit Springblende von 50 mm bis 400 mm – Automatisch zurückspringender Gleitspiegel (Bronica-Patent) – Sucherschacht auswechselbar gegen Prisma oder TTL-Messgerät – Wechselmagazine – Polaroidmagazin – Kugelgelagerter Schlitzverschluss bis 1/1000 sec.

Prospekte erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler oder direkt bei der Generalvertretung



I. Weinberger, 8005 Zürich
Förlibuckstrasse 110, Telefon 051/444 666

Buchbesprechungen

Edwin Roth

Türen und Tore aus Stahl und Aluminium

Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.
260 Seiten mit 83 Lichtbildern, 82
Faltpfalten mit Konstruktionszeich-
nungen und 60 Systemskizzen. For-
mat 22 x 29 cm. Leinen DM 72.-.

Der Leiter der Stuttgarter Meister-
schule für Schlosser und Kunst-
schmiede gibt in diesem Buch die
Grundlagen für Entwurf und Kon-
struktion von Türen und Toren. 76
ausgewählte Beispiele werden in
präzise detaillierten mehrseitigen
Konstruktionstabellen vorgestellt – er-
gänzt durch Lichtbilder und kurze
erläuternde Texte. Edwin Roth be-
handelt Konstruktionen aus Stahl
und solche, bei denen auch Alu-
minium- oder Edelstahlprofile ver-
wendet sind, ebenso selbsttragende
Aluminiumkonstruktionen und Ganz-
glasanlagen.

Die Beispiele zeigen Türen und Tore
aus handelsüblichen Querschnitten
und solche aus den Spezialprofilen
bekannter Halbzeughersteller. Ne-
ben «normalen» Bauarten erschei-
nen individuelle Lösungen. Türen in
Wohn- und Verwaltungsgebäuden,
für Kirchen und Schulen, Gartentore
und Werkeinfahrten, Hallentore und
Kaufhauseingänge werden gezeigt
und ihre Besonderheiten erläutert.
Auch spezielle Fragen werden be-
antwortet: Wie sind die Lager für ein
schweres Drehtor zu bemessen?
Welche Sicherheitseinrichtungen
gibt es für Schiebetore? Welche
geometrischen Zusammenhänge
sind bei Falttoren und bei Toren an
steigenden Einfahrten zu berück-
sichtigen?

Ein kluges und zuverlässiges Buch
ist hier entstanden, das dem Fach-
mann schnell praktisch verwendbare
Anregungen gibt und von der tech-
nischen und formalen Vielfalt heu-
tiger Türen und Tore zeugt.

Professor Dr. Jakob Maurer

Stadtplanung und Stadt- forschung

Verlag Paul Haupt, Bern. 164 Seiten
mit 40 Abbildungen. Kartoniert
Fr. 18.80.

Die bekannten Methoden für die Pla-
nung räumlicher Ordnung von Städ-
ten sind, wenigstens teilweise, un-
genügend. Im Gegensatz zu andern
Fachgebieten fehlt das Labor, um
Hypothesen zu prüfen. Städte lassen
sich nicht zur Probe bauen. In neuerer
Zeit wird versucht, Modelle für die
Simulation zukünftiger Ereignis-
se zu finden, die erlauben zu ex-
perimentieren. Das vorliegende Buch
beschäftigt sich mit den grundsätz-
lichen Schwierigkeiten, denen die
Stadtplanung heute begegnet und
versucht, an Hand von theoretischen
Überlegungen und praktischen Ar-
beiten für die Stadt Zürich Wege zu
zeigen, die zu einer Verbesserung
der Planungsmethoden führen kön-
nen. Den Grenzen, die jeder Planung
gesetzt sind, wird besondere Auf-
merksamkeit geschenkt.

Das Buch, dessen Autor irrationale
und metaphysische Schwaferei mei-
det, bietet dem in der Praxis stehen-
den Planer Anregungen und Arbeits-
unterlagen, mehr als ihm die meisten
der kostbar ausgestatteten Bildbän-
de zum Thema Stadt bieten können.

Knud Bastlund

José Luis Sert – Architecture, city planning, urban design

Artemis Verlag für Architektur, Zü-
rich und Stuttgart. 244 Seiten, Leinen
Fr. 68.-.

In der Reihe der vom Zürcher Ver-
leger Hans Girsberger begründeten
breitformatigen Architekturpublikation-
en ist jetzt im Verlag für Archi-
tektur (Artemis-Verlag), Zürich, ein
reich illustriertes Werk über den
spanisch-amerikanischen Architek-
ten José Luis Sert erschienen. Die
Einleitung des von Knud Bastlund
redigierten Bandes schrieb der
Zürcher Kunsthistoriker und Archi-
tekturkritiker Professor Dr. Siegfried
Giedion. Der Band ist eine Produk-
tion der Druckerei Winterthur AG.
Die französische Version des in
englischer, deutscher und französi-
scher Sprache herausgekommenen
Buches stammt von H.-Robert Von
der Mühl, Lausanne. Sert, der als
Dekan der Architekturschule der
Harvard University in der Nachfolge
von Walter Gropius gewirkt hat,
schloß sich schon 1929 den in der
Schweiz gegründeten CIAM (Congrès
internationaux de l'architecture
moderne) an. Das auch in seinen
Texten wertvolle Werk zählt zu den
wichtigsten in letzter Zeit erschiene-
nen Architektenmonographien.

Schaeffler-Kunstkalender 1968

Der von der Firma Schaeffler KG,
Teppichwerk in Herzogenaurach, für
die Kunden und Freunde des Hau-
ses herausgegebene Kunstkalender
«Meisterwerke europäischer Male-
rei» fällt durch das Riesenformat
und durch die aufwendige Ausstat-
tung aus dem Rahmen der üblichen
Kalender heraus. Franz Winzinger
besorgte die Auswahl und die Ab-
fassung der Texte. Auf die Wieder-
gabe der Bilder ist die größte Sorg-
falt verwendet worden.

Kataloge

Schweizerische Zentralstelle
für Baurationalisierung

Der Systemkatalog CRB

Katalog der industrialisierten
Bauverfahren in der Schweiz

Vor einiger Zeit ist bei der Schwei-
zerischen Zentralstelle für Bauratio-
nalisierung der Systemkatalog CRB
erschienen. Er will Bauherrschaften,
Architekten und Ingenieure über die

ELEMENT

SYSTEM^{ges.} _{gesch.}

Damit können Sie Wandregale oder freistehende Regale selbst bauen, und zwar in allen Größen, Längen und Tiefen für Wohnzimmer, Küchen, Kinderzimmer, Bastelstuben, Büros, Lager und Garagen. Elegant, formschön und stabil. Ihr Fachhändler zeigt Ihnen gern das praktische ELEMENT-SYSTEM und gibt Ihnen Prospekte mit Beispielen.



RUDOLF BOHNACKER · METALLWARENFABRIK
Verkauf durch den Fachhandel

heute in der Schweiz vorhandenen Möglichkeiten des industrialisierten Bauens orientieren.

Die Tendenz zu einer Industrialisierung des Bauens hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Auch in der Schweiz gibt es heute ein vielfältiges Angebot an industrialisierten Bausystemen. Es zeigt sich dabei immer wieder, daß sowohl Bauherrschaften als auch Architekten und Ingenieure über die Zahl und die Eigenschaften dieser Systeme nicht genügend orientiert sind. In Ermangelung einer umfassenden und einheitlichen Dokumentation fehlt zudem die einfache Vergleichsmöglichkeit zwischen den einzelnen Systemen.

Es ist deshalb naheliegend, auf neutraler Basis einheitliche Unterlagen über die aktuellen Möglichkeiten des industrialisierten Bauens zu erarbeiten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit dem Systemkatalog CRB will die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung diese Aufgabe im Rahmen ihrer allgemeinen Informationsstätigkeit übernehmen.

Der Systemkatalog beschränkt sich auf den Hochbau und – in Berücksichtigung seiner praktischen Anwendung – auf das Angebot des schweizerischen Marktes. Er umfaßt Bausysteme für die wichtigsten Gebäudearten, vorgefertigte einzelne Bauteile und andere Aspekte rationeller Bautechnik (zum Beispiel Dienstleistungen). Das Kriterium für die Aufnahme in den Systemkatalog liegt in der Tendenz zu industrialisierten Methoden der Planung, Organisation und Produktion.

Seinem vorgesehenen Inhalt entsprechend gliedert sich der Katalog in drei Teile: Gebäudearten, Bauteile, Verschiedenes. Diese Teile enthalten mehrere Kapitel, die stufenweise erarbeitet werden sollen. Für den ersten Teil (Gebäudearten) sind die Kapitel bereits festgelegt, für den zweiten und dritten Teil erfolgt dies in einer späteren Bearbeitungsstufe. Bei seiner ersten Ausgabe (1967) enthält der Katalog die bis zu diesem Zeitpunkt erarbeiteten Systembeschreibungen des Kapitels Wohnungsbau. Die ändern Kapitel wird die Zentralstelle – dem Stand ihrer Arbeiten entsprechend – sukzessive im Abonnement nachliefern. Mit diesem Verfahren wird es auch möglich, den Katalog mit Nachträgen und Erneuerungen stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu halten.

Die Beschreibungen geben in kurzer und einheitlicher Form Auskunft über die wichtigsten Charakteristiken der einzelnen Bausysteme oder Bauteile und über die Herstellerfirmen. Die Einheitlichkeit der Darstellung spielt im Hinblick auf die Vergleichbarkeit der Systeme oder Bauteile eine wichtige Rolle. Sie wird erreicht, indem zum Beispiel die Bausysteme mit einer gleichbleibenden Auswahl von Angaben beschrieben werden. Dem Zweck der knappen Information entsprechend beschränkt sich diese Auswahl auf grundsätzliche Angaben. Sie gibt Auskunft über Bezeichnung, Zweck und anbietende Firmen eines Bausystems, seinen konstruktiven Aufbau und seine Ausführungsbedingungen (Serie, Fertigung, Transport, Montage). Angaben über die Art der Zusammenarbeit mit der Firma, Photos, zeichnerische Details und ein Verzeichnis der Publikationen dienen zur Ergänzung dieser Information.

Der Systemkatalog wird durch die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung vertrieben. Der Kaufpreis richtet sich nach dem Umfang des Kataloginhaltes zum Zeitpunkt des Kaufes. Der Käufer kann die Nachlieferungen der neu erarbeiteten oder revidierten Inhaltsblätter zusammen mit dem entsprechend abgeänderten Inhaltsverzeichnis des Kataloges bei der Zentralstelle abonnieren. Die Zentralstelle wird sich bemühen, diese Nachlieferungen dem aktuellen Geschehen auf den einzelnen Gebieten des industrialisierten Bauens möglichst kurzfristig anzupassen.

Die erste Auslieferung des Kataloges (Preis 30 Franken; für Mitglieder der Zentralstelle 25 Franken) umfaßt einen Ringordner (Leinen) A4, zehn Registerblätter, ein Inhaltsverzeichnis, eine Einleitung und das Kapitel «Wohnungsbau» mit fünfzehn Systembeschreibungen zu je vier Seiten A4 mit Abbildungen.

Schweizer Baudokumentation in Losblattform

Der Schweizer Baukatalog BSA erscheint nicht mehr in gebundener Form, sondern mittels eines Losblattsystems. Da mit dem Wechsel der Publikationsform zugleich ein Namenswechsel vollzogen wurde, nämlich vom «Schweizer Baukatalog» zur «Schweizer Baudokumentation», herrscht eine gewisse Unsicherheit über die Aufgabe dieser Publikation.

Mit der Schweizer Baudokumentation erscheint ein Arbeitsinstrument für Architekten und Ingenieure.

Der Mitarbeiterstab in Administration und Redaktion wurde auf über 25 qualifizierte Kräfte erweitert. Dies ermöglicht einerseits, ein Klassifizierungssystem für die schweizerischen Verhältnisse nach dem internationalen SfB-System zu schaffen, und andererseits, die Planungsgrundlagen und die technographische Gestaltung der einzelnen Publikationsseiten so auszubauen, daß sie in der Praxis direkt verwendbar sind.

Durch das Losblattsystem ist es möglich, innert dreier Monate die gesamte schweizerische Baufachwelt über ein neues Bauprodukt arbeitsgerecht und praxisnah zu informieren. Als Vergleich seien der frühere Baukatalog und konventionelle Nachschlagewerke erwähnt, die alle eine Bearbeitungsperiode von 1 bis 2 Jahren benötigen. Das internationale SfB-Klassifizierungssystem, verbunden mit einer Zahlen-Buchstaben-Kombination auf jedem Blatt, garantiert ein problemloses Einordnen aller losen Blätter.

Die AG für Baudokumentation und Information als Herausgeberin der Schweizer Baudokumentation wird bis Ende dieses Jahres einen Vertieferservice aufbauen, der jeden Monat die Abonnenten bedient. Ähnlich dem Barber-Service in London will dadurch die AG für Baudokumentation und Information dem Architekten aktuelle Informationen und eine jederzeit einsatzbereite Dokumentation zur Verfügung stellen.

Auskünfte über die Schweizer Baudokumentation: AG für Baudokumentation und Information, Freie Straße 3, 4001 Basel.

wahl türen türen türen türen

Wahl + Cie Bern
Türenfabrik
Worbentalstrasse 10
Tel. 031 5822 11